Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 68 (1942)

Heft: 21

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Vorzügliches bietet aus Küche und Keller

Filialen in: Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Lausanne, Genève, Lugano



Münstergasse 20, Nähe Großmünster Menu: à Fr. 1.80, 2.20, 3.50 Billardsaal (Life-Pool). Kegelbahnen Gemütl. Unterhaltung. Sportberichte



erhöhten Blutdruck, Herzklopfen, Wallungen, Schwindelanfälle, Ohrensausen. Sclérosan bezweckt, den verhärteten Arterien die notwendige Elastizität wiederzugeben und den Blutdruck wieder allmählich auf die normale Grenze herabzusetzen. In allen Apotheken: Cachets Fr. 2.60 und 6.80.

Laboratorium UROZERO, Lugano.

Das Lesen der Inserate ist anregend!



Mis Chrüüz

E jedi Frau het ires Chrüüz, das isch efangs en alte. Di eint het en Maa wo suuft, die ander het en gfehlte Bueb; disi het Chrampfadere und disäb en z'höche Bluetdruck. Alles das han ich gottlob nid, denn mis Chrüüz het zwei Bei und heißt Frau Bünzli, wo im Partär wont.

Nid öppe, das d'Frau Bünzli es böses Ripp wär, ganz im Gegeteil: Sie isch d'Fründlichkeit sälber. Sie macht vor luuter Wärmi i der Schtimm die reinscht Rutschbahn mit em Ton duruuf und duraab. Und es Gsicht macht sie, wo en famose Reklamehelge für Kunschthonig gäb. Und doch isch die Frau Bünzli es Chrüüz für di ganz Nachberschaft, und erscht no schüüli e urings.

Si isch halt di einzig Dame im ganze Quartier und wirft allne andere Fraue dermit vor, si seiged blos Wiiber. Nid, das si je eso öppis seiti, biwahre, aber mer merkeds halt gliich. Der Frau Bünzli ires Wäse laht eus anderi eso nüütig erschiine, das mer is fascht vor eus sälber schäme müend. Ich glaube, me seit dem Minderwertigkeitskomplex.

Scho am Reden a merkt me der Underschiid zwüsched «distängiert» und «ordinäär». D'Frau Bünzli redt au Züritütsch, aber nid das gwöndlich wo miir. Si wiicht allne «unfeine» Usdrück us bim Rede, wie n es Angorabüseli de Dräckgünten uf der Schtraafs. Mir woned übrigens z'Oerlike, nu d'Frau Bünzli wont in Oerlikoon. Euses Hus hät e breiti Schtäge, wo me cha drüberabegheie, wenns gschlipfrig isch, bis Bünzlis häts e Träppe, wo me cha falle. Miir händ Chöhli und Chabis oder Wiirz zum Zmittag, wenns bis Bünzlis Kohl oder Wirsing git. Und wenns Bünzlis Schpinaat choched, so müend miir mit Binätsch z'fride sii. Si gsehnd, zwüsched eusem Züritüütsch und der Frau Bünzli irem isch en Underschiid wie zwüsched eme Promenaadekööder und eme irische Setter. Es peeländet eim mängsmal ganz.

Es chunnt mer voor, wie wenn ich gfluechet het, wenn ich zu der Frau Bünzli säge: «Ich han daa e Schoofs vole Abzüg für s Bergers Geiß» und sie denn süeß antwortet: «Jawas, e ganzi Schürze voll? Wetted Sie mer mini Rüschtabfäll nid au grad mitnäh für d'Ziäge?»

Au der Frau Bünzli iri Chind sind nid gliich wie euseri Goofe. Euse Karli holf der Bolle für zum Tschutte, aber 's Bünzlis Leonhardli holt sin Ball zum Fueßballschpile. Euses Klärli het vom Grösi e Trucke vole Chrööli übercho zum Geburtstag, aber d'Leonie Bünzli e Schachtle Konfekt vo der Großmammaa.

Me chönnt niidig werde, wenn nid mim Maa sin Loh größer wär als der Bünzleri irem Gemahl sis Saläär. Und denn chunnt min Fritz vo sim Hock au no gliiner hei weder der Waldemar Bünzli vo sine Sitzunge. 's Bergers Bello nimmt bi eus es Hammebei genau so gern, wie bis Bünzlis en Schinkeknoche, und sit miir kein gschwungene Nidel meh händ, isch bis Bünzlis der Schlagrahm au usgange. Zum Glück isch min Maa half au ordinäär. Er seit mer ali Schaltjahr emal «Schatzi» und denn han ich e Mordsfreud. Der Bünzli seit siner Frau vor allne Lüüte im Tag viermal «Liäbling» und diheim defür «Chleechue» und «Totsch». D'Wöscheri het mer das verzellt, und ich verzichte drum gern uf der «Liäbling». Und wenn en Bättler durs Quartier lauft, so chan er ganz sicher mit mim Batze topplet sovil afange wie mit de fünf Santim vo der Frau Bünzli.

Es isch nu guet, das mir ordinääre Wiiber bald wieder under eus si werded. 's Bünzlis ziehnd nämli im Sommer us, «um ihri Chinde in es dischtängierters Miliöö z'bringe» seit si, aber der Huusmeischter behauptet, er heb das Pack usegheit, wil's nie pünktli zeiset hebed. Eus isch gliich, weles das rächt het; eus isch d'Hauptsach, das mir niemerem meh di guete Sitte verderbed, wenn mer reded, vie n eus de Schnabel gwachse n ischl

Frau AbisZ

Adrefjänderung

Mein Freund Richard ist etwas besorgt wegen seiner Frau, Emmeli. Das ist so:

Richard und Emmeli bewohnen eine möblierte Einzimmerwohnung mit Küche und Bad, und das langt ja auch, wenn man glücklich und jung und nagelneu verheiratet ist. Im März beschlossen sie, zu zügeln, und Emmeli diskutierte mit dem Milchmann, wie man das dann anstellen wolle, daß er sie in der neuen Wohnung wieder beliefern könne, die neue Adresse

wenn Sie jede Conservenbüchse nach dem Oeffnen sofort reinigen, trocknen und zurückgeben. Dann können Sie auch im nächsten Jahr genügend Conserven kaufen. Jedes Lebensmittelgeschäft vergütet für ¹/₁ Büchsen 5 Rappen, für ¹/₂ Büchsen (nur hohe) 3 Rappen.

Conserventabrik Jenzburg



sei noch nicht sicher, es werde sich aber bald entscheiden. Der Milchmann rät ihr, einfach neben das Kesseli einen Zettel mit der neuen Adresse zu legen, sobald sie diese wisse.

Der Umzug findet statt, er ist ja unter den Umständen sehr einfach zu bewerkstelligen. Der Richard geht am Abend zu seinem wöchentlichen Jaf und kehrt gegen Mitternacht ins neue Heim zurück. Hinter der Haustüre steht sein Milchkesseli und daneben liegt ein Briefchen. Richard liest es beim Scheine seiner Taschenlampe. Es steht da geschrieben: «Werter Herr Jenny! Wir wohnen jetzt hier. Gruß. Emma.»

Einsatzfreudig

Der vielbeschäftigte Anwalt sieht seine Post durch. Er reicht seiner neuen und flotten Sekretärin ein Schriftstück und bemerkt dazu: «Erinnern Sie mich dann bitte an das da, Fräulein Keller.»

«Jetzt grad?» erkundigt sich die neue und flotte Sekretärin.

Exakt

Das junge Mädchen hat sich vorgestellt mit einem glänzenden Zeugnis der Handelsakademie, das die Absolventin als besonders gründliche und exakte Person bezeichnet. Der Kolonialwarenhändler en gros war tief beeindruckt und stellte sie sofort an. Als erste Aufgabe wurde ihr eine genaue Bestandaufnahme des ganzen Lagers, vom Keller bis zum Estrich, anvertraut.

Drei Tage vergingen und täglich sah der Chef seine junge Angestellte kommen und gehn, und immer noch arbeitete sie im Keller, so daß er schließlich hinunterstieg um zu sehen, was sie dort so lange herumwirtschafte. Er fand sie mit der Inventarisierung seines Spanischnüßlivorrates beschäftigt, und sie werkte daran wie wild, hübsch, rosig und sehr, sehr eifrig. Als er fragte, wie es so gehe, richtete sie sich auf, strich die blonden Löcklein aus der schweißbedeckten Stirne und sagte: «Ich bin erst am vierten Sack, aber ich bin ganz sicher, daß meine Zahlen genau stimmen. Bis jetzt sind es 26 657 411 Spanischnüßli.» (Readers Digest.)



Der Knabe Walter mit dem Apfel

"Pfyffe, ich schpiele etz nüd Wilhelm Tell, ich schpiele etz lieber Adam und Eva!"



Möbel und Vorhänge St. Gallen Speisergasse 19 Tel. 25096

Für Kranke,

die an rheumatischen und Nervenschmerzen seiden! Machen Sie noch heute einen Berluch mit Juridins Dvaltabletten. Sie werden nicht enttäuscht sein! Juridin ersöst Sie von Ihren umerträglichen Schmerzen, ohne das Herz anzugreisen. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.

Iss guet und billig

Restaurant zur Post

Bahnhof

Basel

E. Bieder

Die

Wer an Zerrűttung

Nervensystems mit Funktionsstörungen, ner-vösen Erschöpfungszuständen u. Begleiterscheinungen leidet, wende sich an das

Medizinal- und Naturheilinstitut. Niederurnen

(Ziegelbrücke) Gegr. 1903 Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.



färbt und

reinigt alles tadellos, prompt und billig

Adresse für Postsendungen: GROSSFÄRBEREI MURTEN AG in Murten



